



CLAUDIA PEPPEL

# Der Manichino

VON DER GLIEDERPUPPE ZUM TECHNISIERTEN KULTOBJEKT  
KÖRPERIMAGINATIONEN IM WERK GIORGIO DE CHIRICOS

VDC

Der Manichino



CLAUDIA PEPPEL

# Der Manichino

VON DER GLIEDERPUPPE ZUM TECHNISIERTEN KULTOBJEKT  
KÖRPERIMAGINATIONEN IM WERK GIORGIO DE CHIRICOS

V&G

Dissertation (D 17) der Technischen Universität Darmstadt, 2007.  
Gedruckt mit Unterstützung der Technischen Universität Darmstadt.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2008 für die Werke von: Carlo Carrà, Giorgio Morandi, Max Ernst,  
Raoul Hausmann, George Grosz, Rudolf Belling, Salvador Dali, Giorgio de Chirico

© Andy Warhol Foundation for the Visual Arts / Artists Rights Society (ARS), New York 2008  
für das Werk von Andy Warhol

©  · Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften · Weimar 2008  
[www.vdg-weimar.de](http://www.vdg-weimar.de)

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form  
(Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft.  
Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag, Herausgeber,  
Autorinnen und Autoren keine Haftung übernehmen.

Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln.

Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

*Umschlagabbildung* Giorgio de Chirico, Il trovatore, 1917, Öl auf Leinwand, 91 × 57 cm, Privatsammlung

*Umschlagentwurf* Jens Ludewig

*Layout, Satz & Umschlaggestaltung* AnKe

*Bildbearbeitung* Hauke Niether, VDG

*Druck* VDG

ISBN 978-3-89739-587-9

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	II
Dank	13
I. Wirkungsgeschichte und ästhetische Bezugnahmen	15
1. Pittura metafisica – eine Inspirationslegende	17
1.1 Zur Forschungslage	22
1.1.1 Der Manichino-Begriff	25
1.2 Eine kurze Geschichte des Künstlerkreises	28
1.2.1 Zur Bildwelt der Pittura metafisica	34
1.2.2 Die Entwicklung des Manichino-Motivs	36
1.2.3 Varianten der Modelle	37
1.3 Die Pittura metafisica im Kontext der Avantgarden	41
1.3.1 Erfahrungen außer Kraft setzen	43
1.3.2 Atmosphäre und Offenbarung	46
1.4 Wirkungsgeschichte und ästhetische Bezugnahmen	48
1.4.1 Ein einheitlicher metaphysischer Stil?	49
1.4.2 Die Verzahnung künstlerischer Stilmittel	51
1.4.3 Valori Plastici und der Weg nach Deutschland	53
1.4.4 Reaktionen zeitgenössischer Künstler	55
Farbtafeln	59
II. Die Hinwendung zum Kunstkörper	71
2. Technik als Zeitgeist	73
2.1 Die Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur	75

2.2	Die Hinwendung zum Kunstkörper	77
2.2.1	Der Körper der Puppe	78
2.2.2	Szenographie und Inszenierungspathos	80
2.3	Schaufensterpuppen – Ikonen der Moderne	81
2.3.1	Die Industrialisierung der Produktion	82
2.3.2	Warenkörper und Kunstobjekt	86

### III. Die Gliederpuppe – das verschwundene Modell 91

3.	Die Gliederpuppe – das verschwundene Modell	93
3.1	Ursprung und Erscheinungsbild	95
3.1.1	Terminologische Varianten	97
3.1.2	Die Funktionsvielfalt	97
3.1.3	Ein Ersatz für das Aktmodell	100
3.1.4	Die Abgrenzung von den Proportionsfiguren	102
3.1.5	Modelle <i>materialiter</i>	104
3.1.6	Kruzifixe, Heiligenfiguren, Modepuppen	107
3.1.7	Vom Werkstattbehelf zur Musterfigur	111
3.2	Kategorien und Kontexte	116
3.2.1	Forschungsstand	117
3.2.2	Die Gliederpuppe als Künstlerbedarf	118
3.2.3	Die Gliederpuppe als Puppe	121
3.2.4	Die Gliederpuppe als Modell	122
3.2.5	Architekturmodelle	123
3.2.6	Filaretes erste kleine Holzfigur	124
3.2.7	Die Künstlerlehrbücher als deskriptive Quellen	126
3.2.8	Zur Praxis des Handwerks	127
3.2.9	Das <i>sprezzatura</i> -Konzept	131
3.3	Transformationen der Gliederpuppe	132
3.3.1	Strategien ihrer Verwendung	132
3.3.2	Stoffwechsel: Kriterien der Identifizierung	132
3.3.3	Die Imagination des Unsichtbaren	134
3.3.4	Von der Beschreibung zur Metapher	135

Fazit	139
Anmerkungen	143
Abbildungsverzeichnis	175
Literatur- und Quellenverzeichnis	179



*[...] on or about December, 1910, human character changed.<sup>1</sup>*

*Virginia Woolf*

*Die Zeiten haben sich geändert. Eine Verschiebung des Lebensgefühls ist damit Hand in Hand gegangen, die ihren Ausdruck in der bildenden Kunst und im Kunstgewerbe findet. Das subjektivistische Lebensgefühl hat an Bedeutung verloren, das objektive Weltgefühl drängt sich dem Bewußtsein stärker auf. So beginnt sich unter der wachsenden Herrschaft der Technisierung eine Entpersönlichung des Menschen vorzubereiten, eine Entwicklung, die selbst heute noch keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden darf.<sup>2</sup>*

*Herbert Leisegang*

